

Schweigen ist Schuld

Kürzlich forderten die Polen, daß jeder Deutsche bestraft werden solle, der die Abtrennung unserer Ostprovinzen und damit natürlich die Verjagung von 15 Millionen und die dabei vorgekommenen Folterungen und ungezählten Morde nicht anerkenne. Ob Strafen die Anerkennung eines so ungeheuerlichen Unrechts bewirken können, wird von den Polen anscheinend nicht erwogen. Sie verfahren nach dem Grundsatz: nimm einem Mann alles, ~~verjage ihn unter Martern~~, verbietest du ihm außerdem, dies als Unrecht zu empfinden, so ist es kein Unrecht; begehrt er auf, so begeht er ein Unrecht und ist zu bestrafen; Gerichtsurteile aber setzen endgültig Recht. Wir leben nämlich in einer Zeit, wo nicht danach gefragt wird, was Menschen wirklich glauben, was ihnen heilig ist, woran ihr Herz hängt, also was schließlich doch einmal die Zukunft formt, sondern wo man nur darauf achtet, was zum Recht erklärt wird von denen, die es zu erklären die Kraft haben. Es ist eine Zeit, in der mehr als je zuvor von Recht gefaselt wird und von dessen Souveränität, ~~maßgebend~~ es ~~ausschließlich~~ zur Maske der Gewalt zusammenschmolz.

Der Geist, der dies durchsetzte, ist uns seit 1919 wohlbekannt. Man schloß damals Frieden nicht nach der alten abendländischen Regel, die noch Bismarck befolgte, daß der Sieger den Degen vor dem Unterlegenen zu senken und Maß zu halten hat. Man hielt, geduckt hinter der Behauptung, Deutschland sei am ersten Weltkrieg schuld, kein Maß. Der Krieg, bis dahin ~~ultimativ~~ überall anerkannte ultima ratio der Politik, wurde plötzlich zum Verbrechen erklärt, wobei der Besiegte der Verbrecher sein sollte und der Gewinner ihn nach Gutdünken behandeln durfte. Immerhin regte sich bei diesem das Gewissen. Es zu beruhigen, zwang er uns unsere Schuld einzugestehen. Ein Schönheitsfehler war dabei: das Geständnis wurde vor der Pistole abgelegt. Bald darauf kam das dicke Ende nach, als die Geschichtsforscher aller Länder ~~einmütig~~ ~~erkannten~~, Deutschland ~~habe~~ ~~den Krieg~~ ~~nicht allein~~ ~~schuld~~ ~~gewesen~~. Nun hätte man die Folgerung daraus ziehen und den Friedensvertrag abändern müssen. Man tat es nicht.

Wie beruhigte man jetzt sein Gewissen? Indem man die Deutschen immer aufs neue böser Anschläge verdächtigte. Die europäische Politik krankte seit 1919 an dieser ~~aus Unmaß und Heuchelei dampfenden~~ ~~Verkettung~~. Die Wirkung auf uns, sie braucht nicht geschildert zu werden. Uns war übel mitgespielt worden. Da traf uns das Schicksal, daß gerade Hitler, nachdem seine Vorgänger ~~wenig~~ erreicht hatten, unser gutes Recht mit einer Revolution verband, die den abendländischen Lebenskreis und schließlich die Welt erschütterte. Welche Endergebnisse daraus schließlich erwachsen werden, weiß noch niemand. Die aufgewühlten Kräfte liegen augen-

"Die Nürnberger Prozesse bedeuten einen klaren Rückschritt, sie haben keineswegs den "Standard der Moral" wiederhergestellt, sondern im Gegenteil durch Zugrundelegung des Prinzips des ex post facto-Rechtes jeden Moralstandard zerstört. Sie haben einen Präzedenzfall geschaffen, den wahrscheinlich alle zivilisierten Völker eines Tages verfluchen werden - daß nämlich Macht Recht ist und daß das Schwerste aller Kriegsverbrechen dasjenige ist, einen Krieg zu verlieren."

J.F.C.Fuller, englischer Generalmajor

als Motto voranfügen!

blicklich in der ^{Mittelumsetzung} ~~Agonie~~ einer doppelten Restauration, der bolschewistischen und jener, die man oberflächlich die westlich-demokratische nennen kann, obgleich sie nicht mehr ^{inbeständig} demokratisch zu sein wagt und ^{sich} damit ~~der Selbstbelugung zum Inhalt macht~~. Restaurationen sind vorübergehende Zustände, insbesondere wenn ungeheuerere Machtaufmärsche zu weltumspannenden Kämpfen im Gange sind, die man ruhig als Rassen- und Kulturkämpfe bezeichnen kann.

Zugleich halten wir im Wust der moralischen Verfilzung, die schon 1919 den Unheilssamen ausstreute und den nackten Trieb zum Gewinn verbrämte. Wieder wurde die Frage der Schuld aufgeworfen und damit alles verzerrt. Wieder wurde, wenn schon Schuld gesucht werden mußte, die Untersuchung durch einseitigen Siegerspruch voreilig entschieden, wobei man in einem Aufwaschen wider besseres Wissen Deutschland nochmals die schon vor einem Vierteljahrhundert als nicht vorhanden erkannte Schuld am ersten Weltkrieg aufhalste. Ein Berg von Lügen entstand. Jeder Sehende erblickt ihn, aber ^{keinem} ~~kein~~ Steinchen wird davon abgetragen. Gerichte müssen denen, die einen Vorteil davon haben, bestätigen, daß sie recht tun. Das ist dann schwarz auf weiß zu lesen. Glaubt es jemand? Das spielt keine Rolle, obschon es in der Zukunft die wichtigste Rolle spielen wird. Vorerst muß sich damit das Gewissen der Gewinner beruhigen und zwar immerfort, weil sie ~~noch~~ gar nicht ahnen, was sie (alles) als Gewinn noch haben wollen. Der Appetit wächst ja beim Essen. Der Verlierer muß also derart böse sein, daß ihm was immer angetan werden darf oder wenigstens angetan werden durfte, von der Zerstörung Dresdens angefangen bis zur Vergewaltigung von Millionen Frauen. Damit wird zweierlei erreicht: die Entschuldigung für jede eigene Handlung, was sie auch sei, zusätzlich derer, die man sich noch leisten wird, und die Bestätigung des dabei erzielten Profits.

Am günstigsten ist es wieder, wenn die zum Verbrecher Erklärten selbst den einseitigen Spruch bestätigen, denn dann liegt ein Geständnis der Schuldigen vor. Daher war es erforderlich, daß die Deutschen bis zum letzten Dorftrottel ^{hin} ~~durchleuchtet~~ wurden, ~~exakt~~ wie sie einst gedacht, was sie gemeint, was sie getan haben, und daß Deutsche dieses Geschäft übernahmen, bei dem Wort und Meinung nachträglich bestraft werden sollten, bestraft wurde, und noch immer bestraft werden. Es fanden sich Deutsche für dieses Geschäft. Daß aber nun auch sie, an Zahl eine verschwindende Minderheit, angesichts dessen, was sie seit drei Jahren treiben, in die Seelenzwangslage der Selbstrechtfertigung gerieten, hatte eine gute Wirkung auf das Volk, das sie vom ersten Tag an ablehnte. Es durchschaute rascher, als es sonst in seiner verzweifelten Lage dazu fähig gewesen wäre, die wahren Beweggründe des politischen Spiels. Die Woge von Worten ohne Inhalt, der Beschuldigungen ohne Sinn erreichte, als jene Aus-

erwählten sie nutzten, den Punkt, der allen Entwicklungen einmal gesetzt ist. Sie überschlug sich. Jedermann sah die Gesichter dieser Richter. Die Woge mußte sich überschlagen.

Wir können nicht genug dankbar dafür sein, daß Jahre hindurch die freie öffentliche Aussprache unmöglich war und nur die Ansichten der Sieger abgewandelt werden konnten. Daher ~~war sich~~ jeder Einzelne gezwungen, selbst zu denken. Das ist geschehen. Die Urteile sind bis auf den i-Punkt die gleichen bei der überwiegenden Mehrheit des Volkes.

Aber die Bestrebungen der Sieger, aus dem zerstückelten Leib des Reiches so viel als möglich einzuheimsen, dauern fort und zwingen sie, ihre Berechtigung dazu immer wieder vor sich selbst zu bekräftigen. Ihr Gewissen braucht Parolen. Also müssen wir weiter beschuldigt werden. Gerichtsurteile waren dabei bisher nützlich. Nun fand man im Ausland zu viele Haare in ihnen. Günstiger erscheint jetzt die Vorausbeschuldigung. Man hat das auch nach 1919 erfolgreich geübt. Man entdeckt z.B., wir seien wieder Nationalsozialisten. Derlei entdeckt man am besten, wenn neue Gewinnausweitungen vorgenommen werden sollen. Dem Ruhrstatut ging das Geschrei über die deutsche Lust zur Wiederaufrüstung voraus. Eine Handvoll unserer Presse ~~Leute~~ ^{Leute} fiel prompt darauf ~~hin~~ ^{hin} und schleppte Holz für den Topf herbei, in dem das Ruhrstatut gekocht wurde. Vermutlich wissen sie nicht, was sie getan haben, die ~~Volk~~ ^{Volk} besorgten/Volksfreunde! Solche Feldzüge der Beschuldigung werden sich solange wiederholen, als man noch Teile unseres Eigentums zu verkochen gedenkt.

Das ist die Lage. Unerwähnt darf freilich nicht bleiben, daß in allen Kriegen Verbrecher sich tummeln, deren gerechte Bestrafung erwünscht ist, natürlich ~~ohne jedes~~ ^{bei jedem} Volk ~~aber~~ ^{in gleicher Weise} ~~anzunehmen~~. Daß nur ~~uns~~ ^{bei}, maßlos auf Unschuldige ausgedehnt, ~~Verbrechen vorgestraft~~ ^{Verbrechen vorgestraft} werden, beweist die Richtigkeit der hier gegebenen Darlegung. Hätte man sich auf eine allseitige Bestrafung ~~wirklicher~~ Verbrecher beschränkt, so wäre die Welt heute unendlich lichter, aber es wäre dann unmöglich gewesen, unter der Behauptung, wir seien die Schuldigen, den Gewinn einzustreichen, um den es ging.

Wir stehen einer geschlossenen Front der ~~brüderlichen~~ ^{brüderlichen} Gewissen gegenüber, die sich beruhigen ~~wollen~~ ⁱⁿ, indem sie uns anklagen. ~~Das macht~~ ^{Das macht} die besondere Schwere unserer Not ~~aus~~. Jeder von uns, der aus welchen Gründen immer die Schuld bestimmter Deutscher im und am Kriege bejaht - eine Gesamtschuld des Volkes gibt es nicht - und die ~~bestimmten~~ ^{bestimmten} Männer unter den Siegern verschweigt oder gar soweit herzlos ist, nicht einmal die ~~wüsten~~ ^{wüsten} monatelangen Exzesse der Bestialität an wehrlosen Deutschen, an Millionen Frauen, Kindern und Gefangenen in allen Windrichtungen zu ~~denken~~ ^{denken}, ~~also an Vorgängen ohne Beispiel bei uns~~, verhindert, daß sich die Selbsterkenntnis in den Siegerländern durchsetzt. Wir zahlen dafür mit der Not unserer Frauen und Kinder. Wir müssen uns ~~fragen~~ ^{fragen}, ob es nicht

hoch an der Zeit ^{mit} ~~sei~~, des Volks, des Reichs, des Abendlandes ~~wollen~~ den Spieß umzudrehen und nicht mehr uns, sondern von uns aus anzuklagen.

Andere Völker hätten es längst getan, sie, die sich weniger leicht ins moralische Bockshorn jagen lassen, weil sie ~~die~~ moralische Schlagwörter ~~unbedenklicher~~ als Tarnung ^{nachher} ~~erkennen~~. Freilich auch das unsere erhebt schon Anklage, bloß kann seine Stimme nicht laut werden. Die Entnazifizierung legte ihm einen Maulkorb an; das war ja eine der Wirkungen dieser Aktion, Seine Wortführer aber wagen nur zögernd zu sprechen. ~~Sie sind keine Verkörperung des Volkes, die lizenzierten Politiker und Pres-~~
~~seleute.~~

Wir müssen die Wahrheit sagen, selbst auf die Gefahr hin, manche seit Jahren betriebene, ~~den Nutznießern~~ ~~schwarze Markte~~ der Niederlage förderliche Schwarzma- lerei der früheren Zustände im Reich nicht mehr aufrechterhalten zu kön- nen. Wir müssen den Mut haben, zu dem man nur Deutsche auffordern muß: uns selbst nicht schlechter zu machen als wir sind.

Bei aller Trostlosigkeit bietet uns die Stunde dazu einen Vorteil, den nämlich, daß die Gewinnsüchte unserer Besieger inzwischen aufeinandergeprallt sind. Damit verschiebt sich die Front der Beschuldigungen. Nicht nur wir, auch andere geraten ins Licht der Anklagen.

Fraglich ist, ob uns die Stellungnahme für eine der zwistig gewordenen Seiten nützt. Es brachte uns zwar die Stellungnahme gegen Rußland im Wes- ten Lob, aber auch das Ruhrstatut. Englische Blätter schrieben, man brauche Andeutungen über eine Hinwendung zu Moskau bei uns nicht mehr ernst zu nehmen, ein Schweizer Blatt bemerkte dazu, also könne man in London "aufatmend" wagen, "wieder die Peitsche hervorzuholen." ~~Als~~ Peit- sche ~~ist~~ das Ruhrstatut, ^{gemindert} das die britische Industrie zum Herrn der deut- schen Konkurrenz machte, den Bock zum Gärtner.

Dies ist eine furchtbare Lehre für uns. Selbst unsere Parteinahme für den Westen diente ^{also} ~~der~~ Vermehrung des ~~Beschuldigungen~~, ~~also~~ ^{nicht} sich damit etwas ~~von uns~~ ^{nicht} ~~wegnehmen~~ ^{das Wissen, sondern auf was man} läßt. Fortan ist es unsere Pflicht, sorgfältiger als bisher zu prüfen, was uns ^{nicht} ~~Rußland~~ zu bieten hat. Unser einziges Ziel ~~muß~~ ^{nicht} ~~aus~~ die Gewinnung der Freiheit und Gleichberechtigung sein, aber an uns gerichtete Freiheitsverheißungen, jahrelang angehört, sind ~~klops~~ das Salz in der bitteren Schulsuppe, die man uns zu würgen vorsetzt, und Salz machte ^{nachher} ~~keine~~ Suppe ~~nicht~~ fett.

Dennoch ~~winde~~ ^{nachher} ~~um~~ ^{ist in der} uns gezogene Mauer. Die sich draußen mehren- den Stimmen gegen die Heuchelei des Schuldgeschreis nützen uns etwas, mehr nützt die Schuldkanonade zwischen Ost und West. Da platzen die Mas- ken der Scheinheiligkeit. Wir haben in diesem Zusammenhang ~~nur~~ eins zu tun: ununterbrochen zu sagen, was uns seit 1945 geschah. Wir haben z.B. zu sagen: man henkte in Nürnberg Sauckel, weil er fremde Zwangsarbeiter beschaffte, von denen ^{nachher} viele nicht mehr heimkehren wollten, aber wer

belangte jene, die Millionen Deutsche zur Zwangsarbeit verschleppten und ^{sie} darin noch heute festhalten? Und wir haben zu fragen: ist Zwangsarbeit nicht weit weniger schrecklich, da vorübergehend, als Vertreibung von Haus und Hof? Und haben zu fragen, wer in Ost und West dafür verantwortlich ist? Und haben den Westen zu fragen, ob er weiß, daß die Vertreibung von Deutschen die Rücknahme der ohnehin schon maßlos gefährdeten Grenze des Abendlandes bedeutet? Und haben zu fragen, ob Mißhandlung von Gefangenen straffrei bleibt? Und Folter? Und haben die Folterknechte zu nennen. Und wir haben noch viel zu fragen. Die Liste ist endlos.

Man erklärte uns schuldig, weil wir zu Unmenschlichkeiten vor 1945 geschwiegen haben. Seither sind wir wahrhaft schuldig geworden, weil wir allesamt zu dem schwiegen, was unserem Volk jetzt angetan wurde, und wir haben zu fragen, ob ^{noch} nicht auch die anderen Völker ⁱⁿ eines solchen Schweigens, gemäß den uns gemachten Vorwürfen, ⁱⁿ Schuld ^{fühlen} ~~machen~~, weil sie Unrecht, ^{finn} das von Männern aus ihrer Mitte ~~verantwortlich sind~~, nicht ~~verfündeten~~ ^{haben}.

Ja, wir sind seit 1945 allesamt schuldig geworden, weil wir den Toten untreu wurden, untreu den Verschleppten, den Geschändeten, den Gefangenen, den Millionen durch fremde und deutsche Sonderjustiz unschuldig Verurteilten. Untreu, weil wir dazu schwiegen, was sie traf. Kein Volk wird frei, wenn es sich selbst nicht treu bleibt und seinen Opfern.

Wir werden immer noch bekriegt, obgleich wir die Waffen schon vor vier Jahren streckten, ohne seither Frieden zu erhalten. Das ist auch zu sagen.

Wir brauchen uns nicht auf das neue, einseitig von den Siegern gesetzte Recht zu berufen, daß rückwirkend im Völkerrecht nicht verankerte Vergehen einführt und sie nur bei uns richtet. Wir erinnern uns, daß beim Einmarsch der Amerikaner auf den von ihnen mitgebrachten Anschlägen zu lesen war, es dürfe niemand einer Tat wegen angeklagt werden, die zur Zeit ihrer Begehung als strafbar gesetzlich nicht festgelegt gewesen sei. Daran wollen wir uns halten. Das Völkerrecht genügt uns, es genügt uns das deutsche in unserem Land gültige Recht, wenn ^{wir} unsere Stimme erheben. Wir brauchen nichts zu übertreiben und keine unbegründeten Anklagen zu ~~machen~~. Zu sagen ist übergenuß, was hieb- und stichfest ist. Die nackte Wahrheit ist allein unsere Waffe. An ihr kann man nicht deuteln. Nur sie kann uns Wege öffnen. Die ganze Welt ist schuldig geworden. Unsere Schuld wurde riesig ausposaunt. Aber auch fremde Schuld muß erkannt werden, damit die Waage einspielt und sich die durch Propaganda verhetzten Herzen der Völker dem Frieden und der Versöhnung zuneigen.